

Verkehr **VCÖ Verkehrsclub Österreich**

Oberösterreich heute (19:00) - **VCÖ**-Mobilitätspreis - Auszeichnung für drei oberöstr. Projekte

Theiner Maria (ORF) (16 Sekunden)

Graf Bettina (ORF) (18 Sekunden)

Meschuh Herbert (BRG Wallererstraße Wels) (18 Sekunden)

Schnaitl Wolfgang (ORF) (10 Sekunden)

Steinkellner Günther (FPÖ) (12 Sekunden)

Schnaitl Wolfgang (ORF) (8 Sekunden)

Bernegger Kurt (Bernegger GmbH) (6 Sekunden)

Gratzer Christian (**VCÖ - Verkehrsclub Österreich**) (10 Sekunden)

Graf Bettina (ORF) (9 Sekunden)

Videofile: <http://www.hektor.apa.at/InstantVideos/20220910/14812229.m4v>





Radio Oberösterreich Nachrichten 17:30 vom 10.09.2022

Nachrichten

Sendungsbeginn: 17:30 Uhr

Sendungsdauer: 6:00 Minuten



LAUT IMAS-STUDIE

Pflegeberufe sind für ein Viertel der Jugendlichen in OÖ attraktiv

Ginge es nach den Ergebnissen einer Umfrage des Linzer Meinungsforschungsinstituts IMAS, dürfte es künftig keinen Personalmangel im Pflegebereich geben. Denn laut einer am Freitag präsentierten Studie finden 27 Prozent der jungen Oberösterreicher den Pflegeberuf in der Altenarbeit sehr oder eher attraktiv. 23 Prozent könnten sich auch vorstellen, die Pflege alter Menschen später zu ihrem Beruf zu machen.

Laut Soziallandesrat Wolfgang Hattmannsdorfer (ÖVP) würden diese 23 Prozent einem Fachkräftepotenzial im weitesten Sinne von rund 44.000 Personen entsprechen. Derzeit sind in OÖ rund 20.000 Menschen in der stationären und mobilen Altenpflege beschäftigt. Rund 700 bis 800 zusätzliche Kräfte würde man brauchen.

KLIMASCHUTZ-LÖSUNGEN

Vier Welser Schulen für Projekt mit Mobilitätspreis ausgezeichnet

Das Projekt „Meet & Bike+“ von vier Welser Schulen ist der Gewinner des VCÖ-Mobilitätspreises Oberösterreich. Das BRG Wallererstraße hatte es 2019 gestartet, damit die Schüler sicher zur Schule radeln können. Es wurden so genannte Bikelines mit mehreren „Meet&Bike-Stationen“ eingerichtet, wo sich Schüler treffen, um gemeinsam in die Schule zu radeln. Mittlerweile ist das

Projekt bereits auf vier Schulen (Brucknergymnasium, Wirtschaftskundliches Realgymnasium, VS 4 Pernaue) mit 2000 Schülern ausgeweitet worden. Prämiert wurden außerdem die Bahnlogistik des Mollner Unternehmens Bernegger für die Verlagerung von Gütertransporten auf die Schiene und die zentrale Ladeinfrastruktur von Kreisel Electric in Rainbach im Mühlkreis.

4700 TEILNEHMER

Rekordteilnahme bei diesjähriger Sommerschule in Oberösterreich

Mit einer Rekordteilnehmerzahl von knapp 4700 Schülern ist die Sommerschule in Oberösterreich zu Ende gegangen. Diese Lernunterstützung bietet eine gezielte Förderung in den benötigten Bereichen. Unter den Teilnehmern waren auch 217 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. 585 Lehrerinnen und Lehrer waren an insgesamt 139 Standorten tätig. Unterstützt wurden sie von

168 Studierenden sowie 91 „Buddies“. Ziel der Sommerschule war vor allem die Wiederholung von Lernstoff eines oder mehrerer vergangener Schuljahre zur Vorbereitung auf das kommende Jahr bzw. des Übertritts in eine andere Schulart. Sie konnte aber auch zur Vertiefung von Lehrinhalten genutzt werden, etwa zur Vorbereitung auf eine Prüfung oder einen anstehenden Wettbewerb.

Fotos: Alexander Schwarzl, Markus Wenzel, Harald Dostal (2)

Vieles, was passiert, können wir nicht beeinflussen. Umso wichtiger ist, dass wir dort entschieden handeln, wo wir es in der Hand haben.

Landeshauptmann Thomas Stelzer (ÖVP) zur aktuellen Lage

Die EU hat mit einem Wirtschaftskrieg auf den Aggressionskrieg Russlands geantwortet. Ich erwarte jetzt von der EU Lösungen.

Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ

In einer Prognose wird für Oberösterreich 2022 bis 2023 ein realer Wertschöpfungsverlust von drei Milliarden € erwartet.

Teodoro Cocca, Wirtschaftswissenschaftler an der JKU Linz

Für unsere Wirtschafts wird's düster

Explodierende Energiepreise und der Fachkräftemangel rütteln am Standort. Wie können wir gegensteuern?

Das Jahr 2023 dürfte für Oberösterreichs Wirtschaft das drittschlechteste in 20 Jahren werden. Beim „Standortdialog“ berieten am Freitag Größen aus Landespolitik und Wirtschaft im Power Tower der Energie AG, was es braucht, um gegenzusteuern. Man müsse „zielgerichtet unterstützen, wo Nöte bestehen“, lautet ein Fazit von LH Thomas Stelzer (ÖVP).

Nöte bestehen laut WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer bei den Unternehmen vor allem wegen Arbeitskräftemangels, Lieferkettenproblemen und Energiekostenexplosion.

„Die Stimmung droht zu kippen“, sagt sie. Laut Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner (ÖVP) sei die Energiepreissituation „existenzgefährdend – für Konzerne, aber auch für kleine und mittlere Betriebe“. Und hier kommt die EU ins Spiel. Diese müsse mit einer „Energiepreis-subvention“ eingreifen.

Auch Stelzer nimmt die EU in die Pflicht. Diese habe sich „richtigerweise“ für Russland-Sanktionen entschieden, müsse jetzt aber einen Plan vorlegen, „wie wir dadurch den Standort Europa nicht gefährden“. Stelzers Hoffnung lag am Freitag auf dem Krisentref-

OB DER ENNS

EU und Bund sollen's richten

„Es sind herausfordernde Zeiten“, ist wohl jener Satz, den man in der Landespolitik zuletzt am häufigsten gehört hat. Er signalisiert: „Wir bemühen uns eh, stehen aber vielen Entwicklungen machtlos gegenüber.“ Das ist richtig, und das könnte man den Bürgern auch genau so mitteilen.

Der „Oberösterreich-Plan“ ist eine gute Sache und hilft dabei, das Land zukunftsfit zu machen. Ein

Plan, der vor zwei Jahren ausgeheckt wurde, kann aber nicht die alleinige Antwort auf die aktuellen multiplen Krisen sein. Weil sie das wissen, geben die Landespolitiker die heiße Kartoffel weiter: Die EU und der Bund sollen's richten.

CHRISTIAN ORTNER

fen der EU-Energieminister in Brüssel. Sollte hier nichts gelingen, dann müsse der Bund unterstützend eingreifen.

Und was macht das Land? Hier verweist Stelzer auf den „Oberösterreich-Plan“ mit insgesamt 1,2 Milliarden Euro an Sonderinvestitionen. „Haben Sie darüber hinaus noch weitere Ideen?“, lautete am Freitag eine Frage an Stelzer. Antwort: Die derzeitige Situation überfordere OÖ als Region. Wenn aber bundesweite Maßnahmen gesetzt werden, seien Land und Gemeinden „ohnehin dabei“. CO

Von Gott und der Welt

MICHAEL CHALUPKA
michael.chalupka@evang.at

Teil der Schöpfung

Der Pharao träumte von sieben fetten Kühen und sieben mageren Kühen, die diese verschlangen. Doch es brauchte den hebräischen Sklaven Josef, den er aus dem Gefängnis holen ließ, um ihm seine Träume zu deuten, so die biblische Überlieferung. Josef wusste, was zu tun ist. Sieben fruchtbaren Jahren werden sieben Jahre der Dürre folgen, Hunger wäre ihre Folge. Josef ließ Getreidespeicher anlegen und rettete so das Volk.

Heute braucht es keine Träume mehr, um die Zukunft vorherzusagen. Die Klimaforschung lässt keine Zweifel daran, dass sich unsere Weise zu leben und zu wirtschaften radikal ändern muss, um die Klimaerhitzung einzubremsen. Doch das Wissen allein scheint zu wenig zu sein, um uns alle zum Handeln zu veranlassen. Auch unser Denken muss sich ändern. Die Liebe und Verbindung zur Natur ist bei aller Ausbeutung, der sie ausgesetzt ist, dem Menschen nie ganz abhanden gekommen.

Auf der Vollversammlung des Weltkirchenrats dieser Tage in Karlsruhe erzählte Jacobed Reina Solano, die Vertreterin des indigenen Volkes der Kuna in Panama, dass es üblich sei, nach der Geburt den Samen eines Baumes mit der Nabelschnur zu vergraben. Das Kind wisse, wenn es seinen Baum wachsen sieht, dass es neben der Gemeinschaft auch mit der Natur verbunden sei. Das ist kein Ritual für uns, aber für die Erinnerung und Mahnung, dass wir Teil der Schöpfung sind und nicht ihr Herr, sollte ein Waldspaziergang reichen.

Start für A7-Anschluss Auhof im März 2023

LINZ – Nachdem sich kürzlich das Land OÖ, die Stadt Linz und die Asfinag über die Kostenaufteilung der A7-Halbanchlussstelle Auhof (Kosten: 26,7 Mio. Euro) zu je einem Drittel geeinigt haben, rechnet der Autobahnbetreiber mit einer Entscheidung über den Auftragnehmer bis Mitte Dezember. Für März 2023 ist der Baustart geplant. Der Durchzugsverkehr in diesem Stadtteil soll damit auf die Hälfte reduziert werden. Dies werde zu einer spürbaren Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner führen, sagten gestern Bürgermeister Klaus Luger und Planungsstadtrat Dietmar Prammer. Die Fertigstellung bzw. Verkehrsfreigabe ist für September 2024 geplant.

Foto: HWSF Privatstiftung



Wohnen und arbeiten

Im September soll mit dem Beschluss im Planungsausschuss und dann im Gemeinderat der erste Schritt für das größte Stadtentwicklungsprojekt in Linz gesetzt werden. Auf dem Areal der ehemaligen Hiller-Kaserne befinden sich elf

denkmalgeschützte Gebäude. Von diesen soll in Zukunft eines als Bürogebäude genutzt werden und Arbeitsplätze nach Ebelsberg bringen. Ein weiteres soll einen Kindergarten beherbergen, die übrigen neun Gebäude werden zu Wohnhäusern umgebaut. „Die ehemalige Hiller-Kaserne wird zum Vorzeigemodell der Linzer Stadtentwicklung“, so Stadtrat Dietmar Prammer.



Kommentar
VON OLIVER KOCH

Mehrfacher Nutzen

Es braucht oft nicht viel, um nachhaltig Nutzen zu stiften. Das jüngst ausgezeichnete Projekt „Meet & Bike +“ an vier Welser Schulen ist ein solches, bei dem gleich mehrere positive Effekte erwähnenswert sind. Einerseits werden die Kinder zum Radfahren ermutigt. Dies wiederum verringert die Zahl der „Elterntaxis“ und somit den Verkehr und Abgase. Es fördert Gemeinschaft und Selbstständigkeit der Kinder, wenn diese ihren Schulweg – im geschützten Rahmen – selbstständig und gemeinsam zurücklegen. Es hilft der Gesundheit der Kinder, denn Bewegung ist für das geistige und körperliche Wohlbefinden essenziell. Und letztlich kann es auch langfristig positive Anreize setzen. Denn wer mit zwölf oder 13 mit dem Rad in die Schule fährt, nutzt den Drahtesel mit 25 auf dem Weg ins Büro ebenfalls.

o.koch@volksblatt.at

„Herr Lehrer, mir san mim Radl da“

VCÖ-Mobilitätspreis geht an Welser Schulprojekt „Meet & Bike +“

LINZ – Das Schulprojekt „Meet & Bike +“ aus Wels hat den diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich gewonnen. Bei diesem Projekt werden die Schüler an vier Schulen in Oberösterreichs zweitgrößter Stadt ermutigt, ihren Weg in die jeweilige Bildungseinrichtung mit dem Rad zurückzulegen. Dazu sollen eigene Radwege, Radhaltestellen an denen einander die Schüler treffen sowie Fahr sicherheitstrainings, die in Kooperation mit der AUVA stattfinden, ermutigen.

Ausgeklügelte Logistik

Anerkennungspreise gibt es zudem für das Mollner Bauunternehmen Bernegger und Kreisel Electric mit Sitz in Freistadt. Bernegger hat ein Logistiksystem entwickelt, mit dem Container zwischen Straße und Schiene umgeschlagen werden können. Kreisel Electric wiederum hat



V. l.: Christian Gratzner (VCÖ), LR Günther Steinkellner, Herbert Meschuh (BRG Wallererstraße), Eva Hackl (ÖBB)

Foto: Land OÖ/Kauder

ein semimobiles Ladesystem für E-Autos geschaffen, das beispielsweise Solarstrom lokal puffern und bei Bedarf an Elektroautos weitergeben kann. Insgesamt wurden 40 Projekte beim Mobilitätspreis eingereicht. Erfreut zeigten sich Christian Gratzner (VCÖ – Verkehrsclub Österreich), Infrastruktur-Landesrat Gün-

ther Steinkellner und Eva Hackl (Regionalmanagerin ÖBB-Personenverkehr): „Es gibt viele Ideen, wie wir die Wege in unserem Bundesland nachhaltig gestalten können. Die ausgezeichneten Projekte laden zum Nachahmen ein und werden hoffentlich noch viele weitere Initiativen anstoßen.“

ok

Ehrenamtswahl: Noch zwei Wochen bis zum Finale

Bis 25. September können Sie online für Ihre Favoriten bei der Wahl der „Ehrenamtlichen des Jahres 2022“ abstimmen

LINZ. Ob als Obmann, Jugendtrainer, Kassier oder einfach als gute Seele des Vereins – mehr als 200.000 Oberösterreicher engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit bei Sportvereinen im Bundesland. Meist agieren sie hinter dem Vorhang und spielen eine wichtige Rolle, damit das Vereinsleben weiter bestehen kann.

In Zusammenarbeit mit dem Sportland Oberösterreich, den Tips, Life Radio und TV1 suchen die OÖNachrichten auch heuer wieder die „Ehrenamtlichen des Jahres“. Insgesamt 67 Ehrenamtliche aus 16 Bezirken wurden bis 5. September nominiert, nun läuft bereits das Onlinevoting, um die heimlichen Helden des Sports zu ermitteln. „Oberösterreich ist ein Land des Ehrenamtes, was aber keine Selbstverständlichkeit ist. Daher muss man sich bewusst machen, wie wichtig Engagement für unsere Gesellschaft, für unser Zusammenleben ist. Und dafür eben auch immer wieder ‚Danke‘ sagen“, sagt Sportlandesrat Markus Achleitner (VP).

Wählen auch Sie Ihren ganz persönlichen Favoriten und stimmen Sie täglich ab auf nachrichten.at/ehrenamt. Auf jeden Bezirkssieger warten 1000 Euro, zusätzlich



Die Nominierten für die Ehrenamtswahl stehen fest, nun läuft das Voting. (Getty)



bekommen die drei Landessieger 1000, 500 oder 250 Euro. Diese Preise werden bei der Abschlussveranstaltung im Olympiaforum Linz am 5. Oktober feierlich überreicht.

EHRENAMTSVOTING

Einmal pro Tag kann online für die Ehrenamtlichen des Jahres 2022 abgestimmt werden. Vergangenes Jahr wurden bei den OÖNachrichten und bei den Tips **mehr als 200.000 Stimmen** abgegeben – genauso viele, wie es Ehrenamtliche im Land gibt. Am **5. Oktober** werden die drei Landes- sowie die 16 Bezirkssieger gekürt, auf sie wartet eine Aufbesserung der Vereinskasse.

Vom Schulweg bis zu Ladestationen für E-Autos

Drei Projekte aus Oberösterreich wurden mit dem Mobilitätspreis des VCÖ ausgezeichnet

LINZ. Unterschiedliche Ideen mit einem Ziel: Wie kann Mobilität klimafreundlicher und effizienter gemacht werden? Die Einreichungen für den Mobilitätspreis des Verkehrsclubs Österreich (VCÖ) wurden von einer Jury bewertet. Am Freitag wurden die drei oberösterreichischen „Mobilitätsvorbilder“ von Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (FP), VCÖ-Pressesprecher Christian Gratzner und Eva Hackl von den Österreichischen Bundesbahnen geehrt.

Darüber freuen durfte sich das Rainbacher Unternehmen Kreisel Electric. Dort werden batteriebetriebene Schnellladestationen für Elektroautos hergestellt. Ziel ist es, das Stromnetz durch eingebaute Pufferbatterien zu entlasten. Aktuell werden die Ladestationen in den Niederlanden und Korea getestet.

Auch die Bernegger GmbH mit Sitz in Molln wurde ausgezeichnet. Der Familienbetrieb hat den Schritt weg von der Straße und hin zu den Schienen gewagt: Mit einem Spezialcontainersystem kann der Anteil an Lkw-Fahrten minimiert werden. So ersetzt ein Anschlussbahnhof in Spital am Pyhrn täglich rund 360 Lkw-Transporte.

Ein weiteres Erfolgsprojekt ist in Wels beheimatet: Das Bundesrealgymnasium Wallererstraße startete 2019 mit der Initiative „Meet &

Bike“. Es wurden Stationen eingerichtet, um Schüler zu motivieren, gemeinsam per Fahrrad zum Unterricht zu kommen. Nach der Auszeichnung durch den VCÖ im Jahr 2020 gab man sich nicht zufrieden: Das Projekt wurde auf vier Schulen mit insgesamt 2000 Schülern ausgeweitet und wurde nun erneut prämiert.

Petition für sichere Radwege

Die Bemühungen gehen weiter: Herbert Meschuh vom Mobilitätsteam des Realgymnasiums Wallererstraße sammelt Unterschriften, um die Politik dazu zu bewegen, die Fahrradinfrastruktur in der Stadt Wels zu verbessern. (miv)



Schüler in Wels treffen sich zum gemeinsamen Radfahren. Foto: kap

WERBUNG

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

MADELEINE

www.madeleine-mode.at

20€

Gutschein

+ GRATIS VERSAND*

Mit dem Code: **FASHIONHW22**

Gültig bis 31.12.2022

*Mindestbestellwert EUR 75,-. Der Gutschein ist einmalig einlösbar. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Er gilt nicht auf bereits getätigte Bestellungen. Einlösbar bis einschließlich 31.12.2022. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Weil Corona schon alle nervt: Jetzt Corona-Fakten checken!

Auch schon genervt von Corona? Dann informieren Sie sich jetzt über die aktuelle Faktenlage, um sich selbst und andere zu schützen.

Besser informiert – besser geschützt:
corona.ooe.gv.at

Engeltliche Einschaltung



Redaktion

Clemens Flecker☆ [zu Favoriten](#) ⓘ**VCÖ-Mobilitätspreis OÖ****Welser Schulen überzeugen mit Fahrrad-Projekt**

9. September 2022, 18:22 Uhr



(v. l.) VCÖ-Pressesprecher Christian Gratzner, Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner, Herbert Meschuh vom BRG Wallererstraße Wels und Eva Hackl von den ÖBB bei der Verleihung des VCÖ-Mobilitätspreises OÖ 2022.

Foto: Clemens Flecker hochgeladen von Clemens Flecker

Der diesjährige Mobilitätspreis OÖ des Verkehrsclub Österreich geht an das Projekt "Meet & Bike", das von vier Welser Schulen umgesetzt wurde. Auch das Mollner Unternehmen Bernegger und das Unternehmen Kreisel Electric aus Rainbach wurden ausgezeichnet.

OÖ. Bereits im Jahr 2019 startete das Welser Bundesrealgymnasium Wallererstraße mit dem Projekt "Meet & Bike", welches sich den VCÖ Mobilitätspreis 2022 sichern konnte. Mittlerweile sind drei weitere Schulen (Brucknergymnasium, WRG Wels, VS4 Wels-Pernau) mit an Board und so wurde das Angebot für rund

2.000 SchülerInnen weiter ausgebaut. Dieses umfasst sogenannte "Bikelines" mit mehreren "Meet & Bike"-Stationen. An diesen treffen sich die Kinder und Jugendlichen, um dann gemeinsam mit dem Fahrrad in die Schule zu radeln. Zusätzlich wird für alle Interessierten auch ein Fahrsicherheitstrainingstag angeboten. Grund für dieses Projekt war die hohe Anzahl an Elterntaxis, die vor den Schulen für Verkehrsprobleme und gefährliche Situationen sorgten.

Herbert Meschuh vom BRG Wallererstraße darf zurecht stolz auf das erfolgreiche Projekt sein: "Allein an unserer Schule haben wir rund 400 SchülerInnen, für die eine Nutzung unserer Bikelines in Frage kommt, bis zu 150 davon nützen das Angebot auch. Außerdem bringen wir mit diesem Projekt Schwung in ein angedachtes Fahrradkonzept der Stadt Wels".

Weitere innovative Projekte prämiert

Über die Auszeichnung "vorbildliches Projekt" darf sich auch das Mollner Unternehmen "Bernegger GmbH" freuen. Durch ein ausgeklügeltes Logistiksystem konnten 500.000 Tonnen Rohstoffe auf die Schiene verlegt und so über 12.500 LKW-Fahrten jährlich eingespart werden. Vorbildlich ist auch das Projekt der Firma "Kreisel Electric". Durch batteriebetriebene Schnellladestationen für E-Autos können Stromproduktionsspitzen aus lokalen Energiequellen gepuffert und das Stromnetz entlastet werden – dies sorgt im Endeffekt für mehr Effizienz beim Stromtransport.

Klimaverträgliche Lösungen

Mit dem VCÖ-Mobilitätspreis will der Verkehrsclub Österreich zeigen, dass es klimaverträgliche Lösungen für bestehende Verkehrsprobleme gibt. Auf der Website [vcoe.at](https://www.vcoe.at) sind bereits mehr als 2.500 Projekte abrufbar.



Du willst eigene Beiträge veröffentlichen?

Werde **Regionaut!**

[JETZT REGISTRIEREN](#)

„Mobilitätswende umsetzen – Verleihung VCÖ Mobilitätspreis OÖ 2022“

by Rainer Hilbrand | Posted on 9. September 2022

Der diesjährige VCÖ-Mobilitätspreis OÖ geht an das Projekt „Meet & Bike+“, das von vier Welser Schulen umgesetzt wurde. Landesrat Günther Steinkellner, VCÖ und ÖBB prämierten zudem die Bahnlogistik des Möllner Unternehmens Bernegger für die Verlagerung von Gütertransporten auf die Schiene als vorbildliches Projekt beim VCÖ-Mobilitätspreis OÖ und auch die dezentrale Ladeinfrastruktur des Rainbacher Unternehmens Kreisel Electric.

„Der heurige Sommer hat drastisch vor Augen geführt, dass sich die Klimakrise verschärft. Zudem sind wir mit einer massiven Teuerung konfrontiert. Wenn Mobilität und Gütertransport klimaverträglicher werden und weniger Energie verbrauchen, reduziert das sowohl den CO₂-Ausstoß als auch die Kosten stark. Wie das gehen kann, zeigen die Projekte, die wir heute mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich auszeichnen“, gratuliert VCÖ-Sprecher Christian Gratzer den Gewinnerinnen und Gewinnern. Der VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und den ÖBB durchgeführt und vom Verkehrsverbund Oberösterreich unterstützt.



Christian Gratzer (VCÖ), LR Günther Steinkellner, Harald Mahringer (Kreisel Electric), Eva Hackl (ÖBB) (C) Land OÖ/Daniel Kauder

„Mobilität treibt uns an, sie bewegt uns Menschen und ist der Inbegriff für unsere individuelle Freiheit. Um die Mobilität der Zukunft nachhaltig und ökologischer gestalten zu können, bedarf es intensiver Forschung und Entwicklung. Am Anfang dieser Prozesse steht aber immer eine Vision, eine Idee oder ein kreativer Gedanke. Im Rahmen des VCÖ-Mobilitätspreises bieten wir für alle cleveren Köpfe des Landes die optimale Bühne, um tolle Konzepte, exzellente Ideen und klimafreundliche Mobilitäts-Konzepte von Morgen präsentieren zu können. Für die zahlreichen Einreichungen möchte ich mich bedanken und den Preisträgern herzlich gratulieren“, so Landesrat für Mobilität und Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner.

„Der VCÖ-Mobilitätspreis zeigt: Es gibt viele Ideen wie wir die Wege in unserem Bundesland nachhaltig gestalten können. Das freut uns als ÖBB – dem größten Klimaschutzunternehmen Österreichs – ganz besonders. Die heute ausgezeichneten Projekte laden zum Nachahmen ein und werden hoffentlich noch viele weitere Initiativen anstoßen. Von Jung bis Alt, auf Straße und Schiene, in der Stadt und am

[Chronik](#)
[Tagesthemen](#)
[Wirtschaft](#)
[Wissenschaft](#)

Über den Autor

Dr. Rainer Hilbrand

Medieninhaber u. Geschäftsführer

OBERÖSTERREICH

Vom Schulweg bis zu Ladestationen für E-Autos

Von Verena Mitterlechner 09. September 2022 18:40 Uhr



Schüler in Wels treffen sich zum gemeinsamen Radfahren.

Bild: kap

LINZ. Drei Projekte mit den besten Ideen für klimafreundliche Mobilität wurden ausgezeichnet

Unterschiedliche Ideen mit einem Ziel: Wie kann Mobilität klimafreundlicher und effizienter gemacht werden? 40 Bewerber reichten ihre Projekte für den Mobilitätspreis ein, der vom Verkehrsclub Österreich (VCÖ) vergeben wird. Am Freitag wurden die drei oberösterreichischen "Mobilitätsvorbilder" von Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (FP), VCÖ-Pressesprecher Christian Gratzner und Eva Hackl von den Österreichischen Bundesbahnen geehrt.

Darüber freuen durfte sich das Rainbacher Unternehmen Kreisel Electric. Dort werden batteriebetriebene Schnellladestationen für Elektroautos hergestellt. Ziel ist es, das Stromnetz durch eingebaute Pufferbatterien zu entlasten. Aktuell werden die Ladestationen in den Niederlanden und Korea getestet.

Auch die Bernegger GmbH mit Sitz in Molln wurde ausgezeichnet. Der Familienbetrieb hat den Schritt weg von der Straße und hin zu den Schienen gewagt: Mit einem Spezialcontainersystem kann der Anteil an Lkw-Fahrten minimiert werden. So ersetzt ein Anschlussbahnhof in Spital am Pyhrn täglich rund 360 Lkw-Transporte.

Ein weiteres Erfolgsprojekt ist in Wels beheimatet: Das Bundesrealgymnasium Wallererstraße startete 2019 mit der Initiative "Meet & Bike". Es wurden Stationen eingerichtet um Schüler zu motivieren, gemeinsam per Fahrrad zum Unterricht zu kommen. Nach der Auszeichnung durch den VCÖ im Jahr 2020 gab man sich nicht zufrieden: Das Projekt wurde auf vier Schulen mit insgesamt 2000 Schülern ausgeweitet und wurde nun erneut prämiert.

Petition für sichere Radwege

Die Bemühungen gehen weiter: Herbert Meschuh vom Mobilitätsteam des Realgymnasiums Wallererstraße sammelt Unterschriften, um die Politik dazu zu bewegen, die Fahrradinfrastruktur in der Stadt Wels zu verbessern.

ARTIKEL VON

Verena Mitterlechner

 v.mitterlechner@nachrichten.at